

Vonder Natur vnd Eigenschafft des  
Magnetsteins / auch desselbigen vil-  
faltigen Nutzbarkeit vnd  
Gebrauch.

**N**ach der Magnetstein / durch seine von Gott dem Schöpffer aller Ding eingepflanzte Natur / das Eisen an sich zuziehen vnd den Nordpuncten zu zeigen / dem Menschlichen Geschlecht vil vnd grosse Nutzbarkeiten bringt / also daß er billich allen Edelgestein (nicht des Werths / sondern seiner Tugendhalben) weit vorzuziehen: vber daß auch der Compass vnd das darinn mit dem Magneten bestrichene Bünglein in der Geography täglich erfordert vnd gebraucht wird: Als hab ich für gut vñ nothwendig angesehen / dieses Orts etwas / Epilogi loco, zuschreiben / vnd dem Liebhaber solche Sachen an die Hand zu geben.

So ist nun der Magnetstein / (Magnes, quasi Magnus, also genandt von seiner herrlichen vnd grossen Krafft) ein harter / eisenfarber Stein / mit etwas Blaw vermischet / so das Eisen an sich zeucht: oder eine Mixtur von Stein vnd Eisen (lapideum ferrum, oder ferreus lapis, von B. Porta genandt) der gemeiniglich in guten vnd wolbewehrten Eisenbergwercken gefunden wird. Seine Eigenschafften sind dise.

Erstlich / zeucht er das Eisen an sich / vnd je nach grösser des Steins vnd Stärke der anziehenden Krafft pflegt er vil oder wenig an sich zuziehen. Dise Krafft kan durch Kunst gemehret werden / wann nemlich der Stein nach seiner linea Polari durchbrochen / vnd solche Höle mit einem Eisenen Trat satt außgefüllt wird / der zu beyden Enden

den